



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

3 Verachtung dieses abendmals von den geladenen/ welche doch wollen
entschuldigt sein.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij /

berlich geladen ist worden. Denn dem
 Erzvater Abraham ist der Samen ver
 heissen / durch welchen der Segen kos
 men solt / Vnd ist im also dieses Abends
 mal / als dem Vater dieses Volcks / erste
 lich verkündiget / Darnach haben es die
 Propheten weiter getrieben / vnd das
 Volck darauff gewiesen / Das es an vns
 ers Herrn Gottes willen nicht gefeilet
 hat / vnd vleissig geladen sind. Darumb
 setzet auch S. Paulus in seinen Episteln
 die Jüden allenthalben vor / *uidetis primum
 & Graecis.*

Knechte / so Da nu die stunde kam / das man solte
 den gelade zu tische gehen / das ist / Da es umb die
 denen geru zeit war / das vnser Herr Christus ges
 ffen. boren war / vnd solte leiden / vnd wider
 auffstehen von todtten / da giengen die
 Knechte aus / Johannes der Teuffter vñ
 die Apostel / vnd sagten zu den gelades
 nen / zu dem Volck Israel / Liebes
 Volck / bisher sed jr geladen / jzt ist es
 zeit / Kompt / jzt wird man anrichten /
 Euer Herr Ihesus Christus / ewer Me
 ssias / ist schon geborn / gestorben vnd
 wider auffstanden / Darumb bleibt
 nicht lang aussen / Kompt zu tische / esset
 vnd seid frölich / Das ist / nemet ewern
 verheissen Schatz mie freunden an / der
 euch / nach der verheissung / vom Fluch
 vnd verdammis erlediget vnd selig ge
 macht hat. Vnd ist solche botschafft in
 sonderheit den Höhesten im Volck für
 getragen / die im geistlichem vnd welt
 lichem Regiment waren. Aber was the
 ten sie dazu?

Sie siengen an alle nach einan
 der / sich zu entschuldigen.

Was ist eine Lectio für die
 Geste / die mit Christo zu tische
 sitzen / vnd sonderlich für den vn
 mügen weicher / der Christum ober tisch
 wil meistern / vnd viel vom Brot im
 Reich Gottes predigen / Selig ist der
 Man / der im Himmelreich das Brot isset
 Ja / spricht er / wilt du wissen / wie selig
 du bist / Ich wil dir sagen / Das Brot
 ist schon auffgetragen / vnd das Mal
 angerichtet / Johannes der Teuffter ist
 da / Ich vnd meine Apostel heissen euch
 jzt zu tische sitzen / Aber jr bleibe nicht
 allein aussen / lasset den Hausherrn mit
 seinem grossen herrlichen Abendmal sit

*Zweifeltige
 sünde der ge
 ladene / das
 sie nicht wol
 len komen /
 vnd dau
 entschuldigt
 sein.*

zen / sondern wollet euch noch entschül
 digen vnd rein sein / Das es also eine
 zwiefeltige sünde ist / nicht allein / das jr
 das Euangelium verachtet / sondern
 auch wollet recht gethan haben / vnd
 noch heilig / from vnd klug sein / Das ist
 erst ein verdriessliche sünde.

Es were an dem zu viel / das man
 Gottes Wort nicht glauben wil / Das
 man aber weiter zufere / vnd verach
 tets / vnd wil noch dazu gerecht sein /
 Das ist vbermacht vnd zu viel. Wie
 vnser Junckern jzt auch thun / die das
 Sacrament also geschendet vnd geles
 stert haben / vnd vns jrenden nur eine
 gestalt gegeben / vnd gleich wol sich ent
 schuldigen / vnd wollen daran recht ge
 than haben / Ja wol / verdammnen auch
 noch vns / vñ legen vns alle marter an /
 ermorden vnd verjagen die Leute / die es
 recht begeren zu niessen. Aber las sie
 nur heis gnug auffgiesen / wer weis /
 wer noch in diesem Bade schwitzen
 wird.

Die Jüden thaten auch also / vnd ent
 schuldigten sich / O wir können die Lere
 nicht annemen / denn sie ist wider das
 Priestertumb vnd Gesetz / das vns
 Gott selbs durch Moisen hat gegeben /
 so richtet sie auch zurruetung an in vne
 serm Königreich / welches Gott bestet
 get hat / Wir müssen sehen / wie wir vns
 ser ding erhalten. Also entschuldigte sich
 der erste mit dem Acker / der ander mit
 den Ochsen / meinen beide / es sey wol ge
 than / Der dritte entschuldiget sich gar
 nichts / saget schlechte abe / er könne nicht
 komen.

Das sind auch vnser entschuldigung /
 die wir wider das Euangelium surwen
 den / denn wir sind nicht besser weder sie
 gewesen sind. Sie wendeten für zum er
 sten das Gesetz Moisi / das müste blei
 ben / Vnd weil die Apostel wider das
 Gesetz predigten / das weder jr Gesetz /
 Tempel noch Priester von nöten we
 ren / Denn es were ein grösser Priester
 vor handen / Ihesus Christus / aus
 dem stamme Juda / Da wolten sie sol
 che Predige nicht leiden / sondern jr Ge
 setz behalten / wie sie noch thun. Darob
 hat sichs anch geschieden / das sie noch
 heutiges tags harren / vnd harren müs
 sen bis an den Jüngsten tag / wenn jr
 Messias kome / Vnd hoffen / er werde al
 les

*Vberma
 te verach
 tung des
 uangelij*

*Der Jüden
 fürwider
 sie verach
 tung des
 uangelij
 verachtete*

*Der Jüden
 trotz
 Christum
 auff jr
 sey vord
 stehende*

les wider anrichten / das alte Priesters
thumb vnd Königreich / wie es gewes
sen ist zur zeit David / vnd werde darnes
ben alles vol auffgeben.

1 **D**enn Christus rüret hie diese drey
stück. Der erste saget / Ich wil meis
nen Acker beschawen / Das sind die fur
nemesten vnd besten / Wie bey den Jü
den das ganze Priestertthumb vnd hös
hest Regiment / Die sagen / Wir müssen
arbeiten / das land bawen vnd erndten /
das ist / Wir müssen das Volk regieren
(wie Christus auch die Prediger Acker
leute heisset / die das Euangelium sein)
vnd vnsers / von Gott befohlenen Pries
terthumbs warten. Weil nu die Lere
der Apostel da wider ist / ist sie vnrecht /
vnd wir sind billich entschuldigt / das
wir sie nicht annehmen.

2 **A**lso entschuldigen sich auch die an
dern / so im weltlichen Regiment was
ren / mit den Ochsen Den Ochsen heissen
die Regenten im Volk (Psalm. 22. Gro
sse Farnen haben mich vmbgeben / sette
Ochsen haben mich vmbtraget) Diese
haben auch ein ehrliche entschuldigung /
Wir haben ein Königreich vnd Regi
ment / von Gott gefasset vnd bestellet /
da müssen wir bey bleiben / vnd sehen /
wie wirs erhalten.

3 **D**ie dritten sagen / Das Euangelium
ist eine Lere / die wil nicht lassen geizen /
noch trachten / wie man hie gnug habe /
sondern heisset alles in fahr setzen / Leib
vnd leben / gelt vnd gut / vmb Chris
sti willen / Darumb wollen vnd könn
en wir nicht komen / denn wir mü
ssen sehen / wie wir das unsere behalten /
das vns Gott gegeben hat / Denn
Waid nemen / heisset nicht etwas vnehr
lichs treiben oder furhaben / sondern in
ehrlichen stand sich geben / vnd zu Haus
sitzen / vnd sich denken zu neeren / wie
ein jeder schuldig ist / Es ist aber eben
mit sündiget / so er nur darnach den
cket / wie er reich werde / wol haus hal
te vnd gebeie / Gott gebe / es geschehe
mit Gott / oder wider Gott.

Denn die Jüden sahen allein darauff /
wie Moses jnen / wenn sie from weren
vnd Gottes Gebot hielten / verheiffen
hatte zeitlichen segens / das Viehe / Acker
vnd Waid / alles gesegnet solte sein

vnd wol stehen / Darumb trachteten sie
nur darnach / das sie Rächen vnd Kel
ler voll hetten / vnd reich würden / Vnd
meineren denn / sie weren from / vnd
Gott hette sie also gesegnet / Wie Psal.
143. sagt.

Eben auff solche weise entschuldigen
sich noch unsere Papisten auch / vnd
sagen / die Lere sey wol recht / aber man
müsse dennoch bey der Kirchen / vnd
frem ordentlichen Regiment / bleiben.
Item / Man müsse vor allen dingen der
weltlichen Oberkeit gehorsam erhal
ten / damit kein vnfriede vnd auffrur
werde. Also haben sie sorge / gleich wie
die Jüden / wenn sie das Euangelium
annehmen / sie würden verlieren ire Kir
che / oder die Oberkeit / So doch das E
uangelium allein die rechte Christliche
Kirche erbawet / vnd allem vnrechten
gewalt vnd auffrur wehret.

Darnach ist der Geiz auch da / Weil
sie nichts bey dem Euangelio sehen /
denn lauter armut vnd verfolgung / So
gehets wie hie / das sie sich schlecht vnd
on schew dem Euangelio wegern zu ge
horchen / Sagen / sie haben Weiber ge
nomen / vnd können nicht komen / Vnd
wollen dennoch Christen sein / vnd rechte
gethan haben / frome Bischoue / frome
Fürsten / vnd frome Bürger gehalten
sein.

Aber wie wird es jnen auch geraten?
Eben wie den Jüden / die haben so lang
vnd fest vber frem Gesetz / Priesters
thumb / Königreich vnd gütern gehal
ten / bis sie zu letzt gar sind zu scheitern
gegangen / vnd eines mit dem andern
verloren haben / Das sie jzt hin vnd wis
der / vnter fremdden Fürsten / in frem
Zeusern sitzen / wie auff einer Schu
ckeln / Das haben sie zu lohn / das wol
ten sie auch haben / Denn sie wolten dis
Abendmal nicht / vnd war jnen mehr ge
legen an frem Reich / Priestertthumb
vnd Zeusern / denn am Euangelio. Dar
umb haben sie alle drey verloren / Vnd
das vrtail empfangen / das irer keiner
bis Abendmal sol schmecken / Vnd also
beides beraubt werden / des zeitlichen
hie auff Erden / vnd des ewigen Abend
mals. Dis wird vnsern widersachern ge
wislich auch begegnen.

Also hat nu der Herr Christus hie
dem scharffen Doctor vnd seinen gesel
f ij lest

Juden hiel
ten allein
zeitliche
wolffart für
Gottes gna
de vnd se
gen.

Des Paps
thumbs wo
der rede /
warumb sie
das euang
gelium nicht
annehmen

Juden ha
ben mit ver
achtung die
ses Abend
mals / auch
das ire ver
loren.

Die den A
cker bawen /
sind die Prie
ster vnd Le
ute.

Ochsen / die
großen vnd
gewaltigen
Regenten.

Die Weiber
nemen / sind
so in eheli
chem stande
irer narung
warten.

Der Jüden
troß wirt
Christen
auff irer
sey vns
stetthumb